
Erfahrungen mit der Kultur von Säulenkakteen

HORST KUNISCH

Abstract

In the Palmengarten several column-shaped cacti are cultivated. Their culture is described. Many cacti grow very well after the glasshouse has got a new roof and, as a result, light intensity was increased.

Zusammenfassung

Im Palmengarten werden verschiedene Säulenkakteen gehalten. Erfahrungen mit ihrer Kultur werden vorgestellt. Nach der neuen Verglasung des Gewächshausdaches sind die Lichtverhältnisse und das dadurch beeinflusste Wachstum der Kakteen deutlich verbessert.

In den Sommermonaten der Jahre 2001 und 2002 konnte die Neugestaltung einiger Bereiche der Sukkulentsammlung des Palmengartens geplant und durchgeführt werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Trockenen Tropen“ freuten sich über die Hilfe von Freiwilligen bei diesen Aktionen. Seit dem letzten Sommer bin ich ehrenamtlicher Mitarbeiter im Palmengarten und arbeite in der Botanischen Sammlung. Da ich dort die süd-

amerikanischen Kakteen betreue und bei der Neubepflanzung von Beeten mitgeholfen habe, konnte ich eine Reihe an Erfahrungen mit der Kultur von Säulenkakteen sammeln. Einige Tipps zur Pflege dieser Säulenkakteen sollen nachfolgend aufgeführt werden.

Die Sammlung der Säulenkakteen wurde jahrzehntelang von Herrn GÜNTER ANDERSON liebevoll aufgebaut und gepflegt. Nun wird dieser Bereich von seinem Nachfolger,



Herrn ROLAND RUDOLPH, HERRN ERIK APEL und Herrn JÖRG KUNZ gepflegt. Die Pflege von Kakteen kann mitunter sehr aufwändig sein. Eine wichtige Aufgabe dabei ist das Auswechseln und Behandeln von Pflanzen, die von Schädlingen befallen sind. Gerade den Raritäten in der Sammlung sollte man dabei besondere Aufmerksamkeit widmen.

Da das 1. und 3. Anzuchthaus der botanischen Sammlung sowie die Nebelwüste neue, lichtdurchlässigere Dachgläser erhalten haben, war es besonders reizvoll, die Beete neu zu gestalten und zu beobachten, wie gut die Kakteen unter den verbesserten Lichtbedingungen gedeihen. Die neue Verglasung hat sich gelohnt. Denn die Kakteen haben im Sommer 2002 einen beachtlichen Wachstumschub gezeigt und so üppig wie schon lange nicht mehr geblüht. Besonders markante Arten in der Sammlung sind verschiedene Säulenkakteen aus den Gattungen *Espostoa* und *Eulychnia*.

Die von Süd-Ecuador bis Nordperu verbreiteten *Espostoa*-Arten sind baumförmig, etwas kandelaberartig verzweigt und meist dicht weiß behaart. Ihre seidigen Haare umgeben den Körper gespinstartig. An der Spitze bildet sich in einer nahtartigen Einsenkung ein Cephalium mit weißlicher, gelblicher oder bräunlicher Behaarung; die dünnen, kurzen Dornen sind weiß, gelblich oder rot gefärbt. Die weißen, etwa 5 cm langen Blüten sind in der Nacht geöffnet.

Die Gattung *Eulychnia* umfasst baumartige, reich verzweigte Säulenkakteen mit aufgerichteten Trieben. Sie kommen von Südperu bis Nordchile vor. Bei manchen Arten sind die



Areolen in der Jugend flockig weiß befällt. Im Gegensatz zu *Espostoa*-Arten sind die Dornen bei einigen *Eulychnia*-Arten ziemlich lang. Ihre Blüten sind glocken- bis trichterförmig und seidig behaart.

Die Kultur von Säulenkakteen, darunter auch der oben genannten Gattungen, weicht im Durchschnitt etwas von der Pflege üblicher Kugelkakteen ab. In ihrer Heimat werden viele Säulenkakteen bis über fünf Meter hoch. Ihre Schönheit beruht auf dem kräftigen Wuchs, der oft farbigen Bestachelung, der wolligen Behaarung und der kreideartigen Wachsüberzüge. Die Blüten von Säulenkakteen spielen für die Attraktivität eher eine untergeordnete Rolle, zumal sie oft erst bei größeren Pflanzen erscheinen. Arten, die allerdings schon als kleinere Pflanzen blühen und so auch für die Kultur auf der Fensterbank geeignet sind, sind *Trichocereus grandiflorus*, *Cleistocactus smaragdiflorus* oder *Eriocereus jusbertyi*.

Abb. 1 (S. 110): Kontrastprogramm – draußen winterliche Kälte mit Schnee und im Gewächshaus der botanischen Sammlung wärmeliebende Kakteen (16. 1. 2002). Von links nach rechts befinden sich auf dem Beet *Cleistocactus jujuyensis*, *Facheiroa* spec., *Trichocereus skottbergii*, *Tephrocactus zehnderi*, *Espostoa huanucensis*, *Trianthocereus senilis*, *Armatocereus rauhii* und *Armatocereus matucanensis*.

Abb. 2: Blühender *Cleistocactus jujuyensis*.

Damit die Säulenkakteen ihre volle Schönheit und einen kräftigen Wuchs entfalten können, benötigen sie, im Gegensatz zu vielen anderen Kakteen, ein relativ großes Pflanzgefäß. Wenn der Topf zu klein ist, bleiben sie oft schmal und unansehnlich. Das Pflanzgefäß sollte nicht schmal und hoch, sondern breit und mittelhoch sein, da das Wurzelsystem vieler Säulenkakteen sich in der Breite ausdehnt. Am besten gedeihen die Kakteen, wenn sie im Beet eines Gewächshauses frei ausgepflanzt sind. In dem neu gestalteten Beet wurden deshalb grundsätzlich die Kakteen frei ausgepflanzt. Nur bei wurzelempfindlichen Arten ließ man die Pflanzen im Topf und versenkte sie so im Substrat.

Die meisten Arten lieben eine warme Umgebungstemperatur und einen warmen Boden. Daher ist in einem Gewächshaus ein Mittelbeet besonders geeignet. Dazu kommt, dass in der Mitte das Haus höher ist und die Kakteen nicht so schnell das Dach des

Gewächshauses erreichen. Bei Seitenbeeten besteht die Gefahr, dass im Winter durch die Gewächshauswand hindurch der Boden stark abkühlt. Zudem kann es durch Zugluft für die Pflanzen unangenehm kalt werden. Eine Bodenheizung oder eine gute Wärmeisolierung des Gewächshausfundamentes wären ideal.

Als Substrat für Säulenkakteen bewährt sich übliche Kakteenerde, die allerdings für die meisten Arten etwas humoser und nährstoffreich sein kann. Die oberste Substratschicht sollte bis auf die Höhe des Wurzelansatzes ganz besonders durchlässig sein und einen hohen Anteil von grobem Sand und Splitt enthalten. Dies gilt besonders bei Kopfstecklingen von Säulenkakteen. Aus Stabilitätsgründen neigt man häufig dazu, diese tiefer als eigentlich nötig in die Erde zu setzen, was manchmal etwas problematisch sein kann. Der in die Erde eingegrabene Pflanzenteil, der sich ja früher oberirdisch befand, ist gegenüber Fäulnis empfindlich. Der Steckling sollte deshalb besser in ein rasch trocknendes, durchlässiges Substrat eingebettet werden. Für die Düngung muss nicht spezieller Kakteendünger verwendet werden. Es kann gelegentlich auch mit üblichem Blumendünger oder Vollnährsalz gedüngt werden.

Für das Gedeihen der Säulenkakteen ist neben der Bodenbeschaffenheit eine geeignete Luftfeuchtigkeit von größerer Bedeutung. Im Sommer ist die Luft in einem heißen, sonnigen Gewächshaus oft überraschend trocken. Viele Säulenkakteen sind jedoch aus ihrer Heimat reiche Nebel- oder Tauniederschläge gewohnt und mögen besonders in der Nacht eine höhere Luftfeuchtigkeit. Daher wird oft empfohlen, Säulenkakteen in der Vegetationszeit am Abend einzunebeln oder zu übersprühen. Leider schädigt dieses Über-



Abb. 3: Verschiedene Säulenkakteen in der botanischen Sammlung. Von rechts vorne nach links hinten sind zu sehen *Armatocereus matucanensis* var. *multii*, *Armatocereus oligogonus*, *Thrixantocereus senilis*, *Cleistocactus jujuyensis* und *Weingartia pulquiensis*.

sprühen die Wachsüberzüge, wegen derer manche Arten besonders gerne gesammelt werden. Durch wiederholtes Übersprühen verlieren sie deshalb viel von ihrer Schönheit. Wird kalkhaltiges oder verunreinigtes Wasser zum Gießen benutzt, können bei manchen Arten zudem Ablagerungen auf langen Haaren und Borsten die Schönheit des Kaktus beeinträchtigen. Man sollte sich deshalb bemühen, die Luftfeuchtigkeit im Gewächshaus abends etwas zu erhöhen, ohne die Pflanzen direkt zu besprühen. Man kann beispielsweise den Weg im Gewächshaus gießen, Verdunstungsgefäße aufstellen oder zur Zierde zwischen die Säulenkakteen gesetzte größere Lavagrusbrocken besprühen. Wenn sich direktes Besprühen nicht vermeiden lässt, sollte man zumindest von Schmutz und Mineralstoffen freies Wasser verwenden.

Nicht nur im Sommer hat der Kakteengärtner einiges zu tun. Im Winter ist darauf zu achten, dass die Temperatur, je nach Heimatgebiet, 10 bis 15 °C nicht unterschreitet. Bei vielen Arten empfiehlt es sich, sie auch im Winter mit kleinen Wassergaben zu kultivieren. Bei großen Gewächshausbeeten wird sich auch im Winter am Grunde des Beetes noch eine gewisse Feuchtigkeit halten; bei eingefütterten Tontöpfen feuchtet man das Einfütterungssubstrat etwas an; kultiviert man die Kakteen im Zimmer, gibt man wöchentlich ein bis zwei Esslöffel Wasser auf



Abb. 4: Zwischen den Säulenkakteen kommen auch kleinere Kugelkakteen zur Blüte wie z. B. *Lobivia jajoiana* (= *L. chrysantha*).

den Topf.

So kann man sich dann schon auf den kommenden Sommer und hoffentlich üppig blühende Kakteen freuen. Die Kakteengärtner des Palmengartens freuen sich darüber, wenn viele Besucherinnen und Besucher Spaß an Kakteen und deren Pflege haben. Freiwillige Helfer, die das Palmengarten-Kakteen-Team mit fachkundigem Wissen bei der Pflege und Dokumentation der stacheligen Gesellen in der botanischen Sammlung unterstützen möchten, sind herz-